

## 1980 - 1989

### **112. Generalversammlung, Sonntag, 13.1.1980, 1630 Uhr, Hotel Rössli, Seewen** **Suppensaison 1980: 41 Tage**

17 Personen anwesend. An dieser GV amtierte Ernst Trütsch noch als Aktuar. Am 13.9.1980 starb er ganz überraschend im 61. Lebensjahr.

Der Präsident setzte sich anfangs der Generalversammlung mit dem Begriff "Suppenanstalt" auseinander. So gibt es: Lehranstalt, Untersuchungsanstalt, Strafanstalt, Kreditanstalt, Heil- und Pflegeanstalt, Bedürfnisanstalt usw. Was soll da eine "Suppenanstalt" in diesem Gremium bedeuten? Ein Lexikon (Idiotikon) gab ihm dann Aufschluss, hiess es dort nämlich: Anstalt = Einrichtung der Verwaltung zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben - Versorgungsunternehmen der öffentlichen Hand. Mit der zweiten Version hatte er dann die gewünschte Auskunft und damit war "es mir klar".

Vieles war wie im vergangenen Jahr. An der Herrengasse besorgten die beiden Schwestern Rita und Esther Graf den Verkauf über die Gasse. Unter den Kindern ging der Trend nach oben. Der Absatz an die Bevölkerung darf als gut bezeichnet werden. Produktion etwa 6'000 Liter Suppe.

Bei 450 - 500 zahlenden Mitglieder geschah der Einzug durch die Schüler der 6. Klasse (letztmals). Der Präsident gratuliert der Suppenanstalt Altdorf zum 100. Geburtstag. Der neue Kassier erstmals im Amt: Bruno Hicklin, Bankbeamter, Schwyz.

### **113. Generalversammlung, Sonntag, 11.1.1981, 1630 Uhr, Hotel Engel, Schwyz** **Suppensaison 1980: 41 Tage**

Produktion etwa 5'000 Liter. Teller Suppe für Kinder 20 Rappen. Es waren wieder etwas mehr Mittagskinder. Einmal pro Woche gibt es eine Überraschung zB. ein Nussgipfel o.ä. Gratisabgabe an Frauenkloster wie in den vergangenen Jahren 15 Liter täglich. Es gibt Leute die Kesseli offen tragen oder verdeckt in der Suppenküche Suppe holen. Konrad Grossmann spendet Fr. 100.-- und Josef Marty, Ried, ein Käsli im Wert von ca. 100.--.

Todesfälle von Ernst Trütsch, Lehrer, Aktuar seit Generalversammlung vom 9.1.1955 und Franz Schuler, dipl. Baumeister, Dorfbach. Der Präsident würdigte seine Protokolle als Meisterwerke und ein Höhepunkt im Ablauf einer GV. Das 26. Protokoll blieb in seiner Maschine stecken, doch aus seinen guten Notizen liess sich auch sein letztes Protokoll abfassen (von Josef Koller, seinem Nachfolger). Er führte viele Jahre das Mitgliederverzeichnis und erledigte durch seine 6. Klässler den Einzug des Jahresbeitrages. Er war 1955 erstmals an einer Generalversammlung und danach immer. Vermögen Fr. 54'890.--. Zuwachs Fr. 1'996.25.

Suppenbeginn ist am 8.1.1981. Eine Suppenverkaufsstelle in Rickenbach wäre zu prüfen. Erwähnt wird wieder einmal, dass die Suppenanstalt am 27.2.1868 aus einer Aktiengesellschaft hervorgegangen ist! Gezeichnet wurden damals 114 Aktien à Fr. 5.--.

### **114. Generalversammlung, Sonntag, 10.1.1982, Restaurant Hofmatt, Schwyz** **Suppensaison 1981: 31 Tage**

Präsident Josef Schuler erwähnt: Hier fanden bereits 1955, 1966, 1975 und eben heute wieder eine Suppe-GV statt. Vereinstätigkeiten: eine GV, eine Vorstandssitzung und im Herbst die Verteilung der grünen Einzahlungsscheine durch den Kassier. Sollten einmal alle über 300 Gönner an die GV kommen, dann müsste man schon einen grossen Saal im voraus reservieren. Es wurden etwa 5'000 Liter Suppe produziert. Etwa 650 Pausen-Kinder haben Suppe, Käse und Brot konsumiert, durchschnittlich pro Tag 20 - 30. In der Pause wurden ca. 160 Ringel Brot zu 10 Rappen vom Suppenkoch Domini Marty verkauft.

Erstmals werden die Kindergärten von den Schulhäusern Herrengasse und Rickenbach zum gratis Suppenessen eingeladen. Die Molkerei Graf, Herrengasse, verkaufte etwa 800 Liter

über die Gasse. 330 kg Brot ergaben etwa 6'600 Portionen. Käseverbrauch bei etwa 40 kg. An Frauenkloster St. Peter am Bach, Unterdorf, jeweils 15 Liter täglich gratis, gespendet von einem edlen Spender. Überbracht von zwei Schulbuben der 6. Klasse (eine alte Tradition bzw. ein Privileg dieser Klasse von Ernst Trütsch im Herrengass-Schulhaus).

Dank der Gemeinde Schwyz für gratis Wasser und Strom, aber zum heulen ist es, wenn im Millionen Budget der Gemeinde Schwyz der Sympathiebeitrag an die Suppenanstalt von Fr. 200.-- keinen Platz mehr hat und gestrichen wurde. "Nei aber au wie grosszügig!", meinte der Präsident.

Im Oktober 1981 wurden die geschätzten Suppenfreunde, Mitglieder und Gönner erstmals mit Brief angeschrieben und auf diese Weise der Jahresbeitrag eingezogen. 100 kg Trockengemüse und 110 kg Lauch benötigt. Vermögen am 31.12.1981: Fr. 55'081.--. 6'420 Liter, 750 Kinder bedient.

### **115. Generalversammlung, Sonntag, 9.1.1983, 1630 Uhr, Restaurant Schäfli, Herrengasse, Schwyz - Suppensaison 7.1.-12.3.1982: 38 Tage**

Präsident Josef Schuler. Mit 20 Personen an einer Generalversammlung wird die Schallmauer durchbrochen! Alle verhielten sich gesittet und manierlich. ... das bisweilen nette dahindösen einiger ...

Warenbedarf: 800 kg Gemüse, 265 kg Trockengemüse, 86 kg Maggi. Suppenproduktion: 6'420 Liter. Ergibt im Durchschnitt pro Tag: 170 Liter. Am Spitzentag: 280 Liter Gerstensuppe. Brot: 443 kg, pro Tag 12 kg. Pro Tag etwa 160 - 200 Ringel Brot zu 10 Rappen. Käse 52 kg. Erstmals werden alle Kindergärten in der Gemeinde Schwyz zum Suppenessen eingeladen. Die Zahl der Zünikinder variiert am meisten. Maximal waren 48, minimal 16 pro Tag. Mittagskinder 750, durchschnittlich pro Tag 20. Verkauf bei Molkerei Graf: über 1'000 Liter.

Es konnte in Rickenbach keine Suppenverkaufsstelle gefunden werden. Um die Suppenkonsumation für Mittagskinder attraktiver zu machen, gibt es einmal pro Woche entweder ein Wienerli, einen Apfel, eine Orange oder einen Nussgipfel (pro Kind die Hälfte).

Vermögen am 31.12.1982: Fr. 54'161.37. Verminderung Fr. 920.35.

### **116. Generalversammlung, Sonntag, 8.1.1984, Restaurant Storchen, Herrengasse, Schwyz - Suppensaison 1983: 41 Tage**

Es wurden 6'700 Liter produziert. Total benötigtes Gemüse: über eine Tonne! Brot 480 kg ergibt etwa 9'600 Stück, alle von Hand geschnitten! Pausenkinderzahl schwankt zwischen 13 und 36 Kindern. 210 Kindergärtler wurden gratis verköstigt. Auch von vielen Arbeitern und Angestellten wird die Zünisuppe sehr geschätzt, gibt es gegen bescheidenes Entgelt doch eine währschafte Zwischenverpflegung.

An Frauenkloster St. Peter am Bach wird täglich acht Liter geliefert und wie in den letzten Jahren schon von einem edlen Suppenfreund finanziert. Die Zahl der Mittagskinder gibt dem Präsidenten zu denken und er findet dafür folgende Gründe: 1. Interesselosigkeit, 2. zu einem guten Stück ist der Schulbus schuldig, der die Kinder auch in entferntere Orte zum Mittagessen heimführt, 3. der Wohlstand und bisweilen 4. eine gewisse Überheblichkeit der Eltern, "meine Kinder brauchen keine Schulsuppe zu essen". Ganz am Rande darf ich noch vermerken, mit ganz wenig Ausnahmen, die Interesselosigkeit der Lehrerschaft im Herrengass-Schulhaus an unserer Institution, trägt nicht zur Prosperität unseres Unternehmens bei!

Anschliessend kommen dann wieder viele lobende Worte. Die in einem bevorzugten Kreis aufgegriffene Anregung, ob die Suppenanstalt nicht gut daran täte, sich zu überlegen, ob es

in der heutigen Zeit nicht opportun wäre, die Administration sich einen Computer anzuschaffen, wurden hinter den Kulissen nach uns gut gesinnten Fäden gesponnen und Beziehungen geknüpft. ... und dann die Erkenntnis: dass dies nicht in Frage komme, denn so lange wir die Teller immer noch von Hand abwaschen und das Brot von Hand mit Messern schneiden, bräuchten wir auch für die Rechnung keine solche Anlage. Punkt!

Dank an die Presse, die durch ihre Publizität uns in weiten Kreisen ins gute Licht stellt. Das wärs für heute. "Tschüss", sagt die neue Generation.

#### **117. Generalversammlung, Sonntag, 13.1.1985, 1630 Uhr, Hotel Ochsen, Strehlgasse, Schwyz - Suppensaison 1984: 34 Tage**

Kein Präsidentenbericht vorliegend. 25 Jahre amten nun schon Dominik Marty und Frau Frieda als Suppenkoch-Ehepaar. Der Präsident überreicht ihnen ein Rührscheit (mit Widmung) als Dank. Der amtierende Vorstand wird erneut für zwei Jahre gewählt: Josef Schuler, Präsident; Bruno Hicklin, Vizepräsident und Kassier; Josef Koller, Aktuar; Dominik Marty, Suppenkoch. Rechnungsprüfer Franz Schmidig und Robert Wiget..

Statutenänderung Artikel 10b: Auflösung des Legatefonds im Betrage Fr. 3'460.09 und in die ordentliche Rechnung überführen.

Vermögen am 31.12.1984: Fr. 55'227.42.

#### **118. Generalversammlung, Sonntag, 12.1.1986, 1630 Uhr, Restaurant Löwen, Schwyz - Suppensaison 1985: 24 Tage**

Die unterschiedliche Suppensaison ist abhängig von der Fasnacht und den Sportferien. 4'000 Liter wurden produziert. Das Resultat ist "befriedigend" wie der Präsident Josef Schuler, bemerkte. Je weiter die Suppenzeit in den Monat März hinein geht, umsomehr schwindet das Interesse an der guten Suppe. Mittagskinder zwischen 8 - 15 = total 315. Eine kleine Süssigkeit wird zusätzlich abgegeben und sollte die vorhandene Menge nicht ausreichen, wird halt halbiert oder sogar gedrittelt. Znüningäste variieren zwischen 6 - 14 Personen täglich. Suppenznüni kostet Fr. 3.-- (Suppe, Brot, Käse, Suure Most). Gerüstet wurden 6'450 kg Frischgemüse.

Es wurde ein Tellerwärmer angeschafft, da es im Essraum meistens recht kühl ist und die Suppe eben schnell kalt wird. Die Molkerei Graf an der Herrengasse schliesst nach 43 Jahren und wir verlieren die einzige Suppenabgabestelle im Dorf. Herzlichen Dank an die Frauen Esther und Rita Graf. Dankbare Gäste waren wiederum die Kindergärtler von Schwyz, Rickenbach, Seewen und Ibach. Vermögen am 31.12.1985: Fr. 56'135.27.

#### **Martinstag, 11.11.1986, Jubiläumsausflug**

19 Suppenfritzen und zwei Damen waren dabei. Zuerst gings nach Wädenswil zur gleichnamigen Brauerei. Offeriert wurden ein Imbiss und Bier à discretion. Anschliessend fuhr die illustre Gesellschaft mit Steiner-Car nach Galgenen zur Grossmästerei Züger. 2'000 Mastschweine, zehn hochwertige Reitpferde, Biogasanlage, eine Reithalle, ein Betrieb mit etwa 20 Angestellten. Es gab da auch noch Speis und Trank. Als Dank wurde dem Gastgeber eine Weihnachtskrippe, hergestellt vom Suppenkoch Domini Marty, übergeben. Organisiert wurde der Anlass von Edgar Schuler, 44er Verein. Die Reisekosten übernahm die Schweiz. Bankgesellschaft.

#### **119. Generalversammlung, Sonntag, 11.1.1987, 1630 Uhr, Restaurant Sonne, Dorfbach, Schwyz - Suppensaison 1986: 31 Tage**

An Pausenkinder gingen 1'000 Liter zu 20 Rappen. Mittagskinder waren 370 und Znüningäste etwa 300. Frischgemüseerwerb 645 kg. Erstmals wurden alle 3. Klässler der Gemeinde Schwyz zum Suppenessen eingeladen. Diese Neuerung kam sehr gut an.

Es wurde eine Geschirrwaschmaschine angeschafft!

Man plant zur 120. Jahrfeier einen Besuch bei Firma Maggi. Wegen Umbauarbeiten bekam der Vorstand eine Absage. Die Schoggifabrik Cailler in Broc (Fribourg) ist auch nicht günstig. Bericht über den Jubiläumsausflug siehe unten. Letztes Jahr sprang die Metzgerei Reichmuth an der Herrengasse für den Suppenverkauf anstelle von Molkerei Graf ein. Herzlichen Dank.

Suppensaison 1986: 5'100 Liter. Durchschnittlicher Aufwand pro Liter Suppe: Fr. 1.42. Käse 53.6 kg/Fr. 9.90. 207 kg Brot. 150 kg Gumel.

Vermögen am 31.12.1986: Fr. 56'133.27. Verlust: Fr. 1.45.

### **Samstag, 19.2.1987, Ausflug der "Suppenfritzen" nach Altdorf, 120-Jahr-Jubiläum**

Es nahmen daran 15 Personen teil.

### **Samstag, 2.9.1987**

Besprechung mit Architekt Robert Fink betr. Renovation Suppenküche. Der 30 Jahre alte Kippkessel wird ersetzt. Für einen zweiten werden die Anschlüsse vorbereitet. Man weiss ja nie!

### **120. Generalversammlung, Sonntag, 10.1.1988, 1630 Uhr, Restaurant Edelweiss, Hinterdorf, Schwyz - Suppensaison 1987: 29 Tage**

Schulhauswart und Suppenkoch Domini Marty geht in Pension (auf dem Bild rechts aussen mit seiner Frau). Somit verlässt er die Suppenanstalt nach 27 Jahren. Am 19.2.1987 fand die offizielle Verabschiedung statt. 4'500 Liter Suppe wurden gekocht. 696 kg Frischgemüse, 310 kg Brot, 57 kg Käse. 173 Kindergärtner kamen in den Genuss von Grattisuppe an einem Freitag (Gelberbssuppe).

3. Klässler waren es 143 Maitli und Buben am Mittwoch (Gemüsesuppe). Besonderen Dank an Konrad Grossmann, alt Fahrlehrer, spendet Fr. 100.-- seit 27 Jahren für Grattisuppe an die Klosterfrauen am St. Peter am Bach im Unterdorf. Znünikinder ca. 800. Mittagskinder ca. 300, erhalten nach wie vor eine kleine süsse "Beigabe" nach der Suppe. Molkerei Graf schenkt schon über 30 Jahre Schulsuppe über die Gasse aus. Der Kredit für den Umbau des Gewerbeschulhauses wird vom Souverän angenommen. Damit ist auch die Renovation der Suppenküche sichergestellt.

Schon seit langer Zeit wurde angezweifelt, dass die Gründung unserer Suppenanstalt weiter als 1868 zurückliege. Im Buch "175 Sparkasse Schwyz" wird auf Seiten 76 /81 erwähnt: ... 1817 gründete er (Frühmesser Augustin Schibig) im Zeichen der Teuerung und Hungersnot eine Suppenanstalt. Die Küche liess er im Spittel einrichten. Die Suppe wurde teils gegen Bezahlung, teils aber auch gratis an Arme abgegeben, und zwar mehrheitlich an Leute in anderen Gemeinden".

Auf Seite 81 steht: "Seine Werke haben auch die Zeit überdauert und erinnern uns in teils veränderter Form an ihn: Volksschule, Fürsorge, Suppenanstalt, Sparkasse usw".

Vermögen 31.12.1987 Fr. 57'816.12, Gewinn 1'682.30.

### **121. Generalversammlung, Sonntag, 8.1.1989, Hotel Mythenblick, Seewen Suppensaison 12.1. - 4.3.1988: 32 Tage**

27 Anwesende, davon vier Frauen, an dieser GV, was eine Höchstzahl bedeutet. Bettelbrief des Kassiers im November 1988 mit dem Hinweis auf Ersatz des Kochkessels. Die Suche nach einem Koch verlief positiv. Paul Furrer, St. Martinstrasse, sagte uns zu und wurde gewählt. Nach 11 Jahren demissioniert Robert Wiget als Rechnungsprüfer und neu wird Moritz Derendinger nach einer Kampfwahl gewählt. Im Anschluss an diese GV wurde von den Anwesenden schriftlich eine Ausserordentliche GV verlangt mit dem Thema: "Anschaffung einer Kippbratpfanne für Fr. 10'000.--" Der Vorstand ist bereit den Antrag zu verwirklichen, aber erst dann, wenn die Erprobungsphase vorbei ist und Gespräche mit der Gemeinde stattgefunden haben.

Vermögen 31.12.1988 Fr. 59'477.87. Vermehrung Fr. 1'661.87.

Bei der 1. Augustfeier 1989 (Diamantfeier für etwa 2'000 Aktivdienstveteranen) hat die Suppenanstalt Bündner Gerstensuppe gekocht und bei der Abgabe mitgeholfen. Dafür wurden wir von der Gemeinde Schwyz mit Fr. 500.-- entschädigt.

**Sonntag, 24.9.1989**

Zurverfügungstellung der Suppenküche für den Verein Coupe Suisse de l'Accordeon (CSA), Handorgelwettbewerb. Zwischenverpflegung der Juroren in der Suppenküche.